

Der Ökumenische Patriarch *Bartholomaios I.* weilte vom 28. bis 30. Juni im Vatikan. Höhepunkt des Besuchs war seine Teilnahme an der vom Papst zelebrierten Messe am Gedenktag der Apostel Petrus und Paulus. Gleichzeitig besuchte das Oberhaupt der Russischen Orthodoxen Kirche, *Patriarch Alexij II.*, im Rahmen einer Schweiz-Reise den Ökumenischen Rat der Kirchen in Genf. Der russische Patriarch nahm auch an der Sondersitzung zum 50jährigen Bestehen der Vereinten Nationen teil und sprach dort ebenso wie der Generalsekretär des ÖRK, *Konrad Raiser*, zum Thema „Die Rolle der Religionen bei der Förderung von Frieden und Toleranz“.

Vom 12. bis 14. Mai trafen in Assisi die *Vollversammlung von CCEE* und der *Zentralausschuß der KEK* zusammen. Im Mittelpunkt ihrer Beratungen stand die 2. Europäische Ökumenische Versammlung, die vom 23. bis 29. Juni 1997 nach Graz/Österreich einberufen und für deren inhaltliche Gestaltung fünf Bereiche ausgewählt wurden (siehe S. 374f).

„Aspekte der Mission und Evangelisation im heutigen Europa“, ein ökumenisches Reizthema also, wurden auf einer *Konsultation der KEK mit der Europäischen Baptisten Föderation und der Europäischen Lausanner Bewegung für Weltevangalisation* am 12./13. Juni in Dorfweil/Taunus besprochen. Ergebnis waren Teilverständigungen und eine Erklärung „Auf dem Weg zu einer gemeinsamen Mission“ (siehe S. 382), die aufhorchen und für die Zukunft mehr Gemeinsamkeit zwischen evangelikaler Bewegung, kongregationalistisch strukturierten Gemeindebünden und den in der KEK organisierten protestan-

tischen und orthodoxen Kirchen erwarten läßt.

Der *Apostolische Stuhl* hat in den letzten Monaten mehrere Enzykliken und Schreiben unterschiedlichen Ranges herausgegeben, am gewichtigsten die Enzyklika „*Evangelium vitae*“ vom 25. März, in der einige Formulierungen darauf hindeuten, daß ursprünglich eine feierliche „*ex cathedra*“-Proklamation beabsichtigt war. Ebenfalls von erheblichem Gewicht die Enzyklika „*Ut unum sint*“ vom 25. Mai über den Einsatz für die Ökumene. Im Apostolischen Schreiben „*Oriente lumen*“ vom 2. Mai setzt sich Johannes Paul II. anlässlich der 100. Wiederkehr von „*Orientalium dignitas*“ Leos XIII. für ein vertieftes Kennenlernen der Traditionen des christlichen Ostens ein.

In Windhuk/Namibia begann am 20. Juni die *Jahrestagung des Lutherischen Weltbundes*. Nach der Aufnahme der Lutherischen Kirche in Taiwan und in Sabah/Malaysia vertritt der LWB nun 122 Mitgliedskirchen. Gewünscht wurde in Windhuk u. a. daß LWB, Vatikan, ÖRK und die anderen Konfessionsverbände gemeinsam zum Status Jerusalems aktiv werden. Dazu äußerte kürzlich der Generalsekretär des ÖRK, *Konrad Raiser*, es sei nicht länger hinzunehmen, daß sich die Konfessionen auf diplomatischem Weg um Präsenzrechte in der Stadt bemühten, aber immer mehr einheimische Christen wegen der israelischen Repressionspolitik die Stadt verließen.

Zwischen der *Russischen Orthodoxen Kirche und dem Vatikan* gab es am 30./31. Januar in Moskau eine zweite Begegnung, bei der insbesondere die Situation in der Westukraine besprochen wurde. Die unterschiedliche Bewer-

tung der Mission der römisch-katholischen Kirche auf dem Territorium der GUS soll bei der nächsten Zusammenkunft behandelt werden.

Die 56. Weltsynode der *Siebentags-Adventisten*, die Gastmitglied der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland sind, trat vom 29. Juni bis 8. Juli mit knapp 2 700 Delegierten in Utrecht zusammen. Neben Änderungsvorschlägen zum „Gemeindehandbuch“, der weltweiten Arbeitsrichtlinie für Ortsgemeinden und überörtliche Gremien, standen die Themen „Autorität der Bibel und ihr Gebrauch“, „Mißbrauch und Gewalt in der Familie“, „Rassismus, Sexismus, Nationalismus und Kastensysteme“, „Religiöse Freiheit“ sowie „Tabakanbau und -genuß“ zur Beratung an.

An Pfingsten feierten die *Kirchen Norwegens* in Moser, einer Insel südlich von Bergen, gemeinsam den 1 000. Jahrestag der Christianisierung des Landes. Datiert wird sie von der Landung des norwegischen Fürsten Olav I. Tryggvason her, der 995 aus Britannien zurückkehrte, wo er im Jahr zuvor getauft worden war.

In *Litauen* wurde im März ein Nationaler Kirchenrat gegründet.

Mit einem Festgottesdienst in Gegenwart des Staatspräsidenten Walesa und der Kardinäle Glomp/Warschau und Macharski/Krakau hat die *römisch-katholische Kirche Polens* im Juni in Szczecin (Stettin) die Eingliederung der früheren deutschen Ostgebiete gefeiert. Der Erzbischof der Ortskirche sagte in seiner Predigt, die Ausdehnung der Westgrenze Polens bis zur Oder-Neiße-Linie stelle eine „Erfüllung historischer Gerechtigkeit“ dar. Mit der Rückkehr Polens in diese Gebiete sei auch die Kirche zu ihren Ursprüngen zurückgekehrt.

Am 23. Juni hat sich der *Vorbereitungsausschuß für die deutsche Ökume-*

*nische Versammlung* (in Erfurt vom 13. bis 16. Juni 1996) in Hannover offiziell konstituiert. Thema der Versammlung ist „Versöhnung suchen – Leben gewinnen“. Ein vom Vorsitzenden der ACK, Bischof Dr. Joachim Wanke/Erfurt, unterzeichnetes Faltblatt lädt Kirchen, Kirchen- und Pfarrgemeinden, Netzwerke und Basisgruppen, aber ebenso alle interessierten Christen in unserem Land zur Mitwirkung an der inhaltlichen Vorbereitung ein. Anregungen und Symbole der Versöhnung werden bis 15. Oktober 1995 erbeten (Anschrift: Ökumenische Centrale, PF 10 17 62, 60017 Frankfurt/Main, Kennwort „ÖV“). Wer das Faltblatt nicht über seine Kirche oder Gruppe erhält, kann es unter dieser Anschrift anfordern.

Mit 125 000 Dauerteilnehmern und Tausenden von Tagesgästen fand vom 14. bis 18. Juni der 26. *Deutsche Evangelische Kirchentag in Hamburg* statt. Seine Losung lautete: „Es ist dir gesagt, Mensch, was gut ist ...“. Im von der Ökumenischen Centrale organisierten „Ökumenischen Dorf“ im Marktbereich I waren 27 in- und ausländische Partner vertreten.

Genau zehn Jahre nach dem ersten, dem Glaubensbekenntnis gewidmeten Teil ist kürzlich der zweite Teil des *Katholischen Erwachsen-Katechismus* erschienen. Von der Deutschen Bischofskonferenz herausgegeben, erläutert er die ethischen Anforderungen, die sich aus dem Glauben ergeben.

In einer neuen Schriftenreihe der Vereinigung Evang. Freikirchen (VEF), die im Christlichen Verlagshaus/Stuttgart erscheint, ist das erste Heft dem Thema „Die Freikirchen und ihr gesellschaftlicher Beitrag“ gewidmet. Autoren sind Jörg Swoboda, Erich Geldbach und Bischof Walter Klaiber. In Nr. 1/95 der

seit langem bestehenden Schriftenreihe „*Theologisches Gespräch. Freikirchliche Beiträge zur Theologie*“ schalten sich die freikirchlichen Autoren Uwe Swarat/Baptist, Karl Heinz Voigt/Methodist, Johannes Demandt/Freie evang. Gemeinden unter dem Titel „Ekklesiologie als aktuelle Herausforderung ökumenischer Theologie“ in die Diskussion um die Ekklesiologie-Studie des Deutschen Ökumenischen Studienausschusses (DÖSTA), „Kirchen in Gemeinschaft – Gemeinschaft der Kirche“ (Beiheft zur ÖR 66) ein.

Die *Ökumenische Centrale* wird ab September ihre beiden bisherigen Publikationen „Materialdienst“ und „Rundbrief“ in einer einzigen, zunächst dreimal jährlich erscheinenden Publikation „ACK aktuell: Impulse – Informationen – Modelle“ zusammenfassen. Der MD endet mit der Doppelnummer 95/I+II, der Rundbrief mit Nr. 26. Alle bisherigen Bezieher erhalten Nr. 1 von „ACK aktuell“ kostenlos zum Abonnement angeboten.

Das Evang. Missionswerk in Deutschland und die Basler Mission/Schweiz haben die Herausgeberschaft für ein *internationales Ökumenisches Liederbuch „Thuma Mina: Wo die Hoffnung Lieder singt“* übernommen (Strube Verlag, München). Die 295 Lieder stammen aus 65 Ländern.

Zum Gedenken an die nach Hunderttausenden zählenden Opfer des türkischen Genozids an den armenischen Christen im Frühjahr 1915 fand am 19. März unter Leitung des armenisch-apostolischen Bischofs für Deutschland, Karekin Bekdjian, ein armenisches Requiem statt. Es war eingebettet in eine Tagung, die die *Deutsch-Armenische Gesellschaft und die Evang. Akademie*

*Mülheim/Ruhr* vom 17. bis 19. März gemeinsam veranstalteten.

Ein neuer Studiengang „*Orthodoxe Theologie*“ nimmt ab dem Wintersemester 1995/1996 an der Universität München mit einer dreijährigen Aufbau- und Erprobungsphase seine Tätigkeit auf. Erstmals entsteht damit eine offizielle Ausbildungsmöglichkeit für orthodoxe Theologen an einer deutschen staatlichen Universität.

„Ökumenische Perspektiven und Entdeckungen für eine Theologie des Lebens“ ist das Thema der 3. *Ökumenischen Sommeruniversität* vom 18. bis 27. Juli in Hofgeismar.

Zum zehnten Mal jährte sich am 29. März der Abschluß der „Vereinbarung über eine gegenseitige Einladung zur Teilnahme an der Feier der Eucharistie“ zwischen dem *Katholischen Bistum der Alt-katholiken in Deutschland und der EKD*.

In São Luis/Maranhão (Brasilien) trat Ende April ein Runder Tisch brasilianischer Nicht-Regierungsorganisationen und Entscheidungsträger aus Politik und Wirtschaft zu Beratungen zusammen, wie die Region Carajas im nördlichen Amazonien vor Zerstörung bewahrt werden kann, nachdem dort ein ungewöhnlicher Reichtum an mineralischen Bodenschätzen entdeckt worden ist. Aus Deutschland war Mitveranstalter die „*Gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung*“, in der „*Justitia et Pax*“ und die AG Kirchlicher Entwicklungsdienst (AGKED) zusammenwirken.

Nach Mitteilung des angesehenen *SIPRI-Instituts in Stockholm* ist die Bundesrepublik nach den USA zum zweitgrößten Waffenexporteur der Welt aufgerückt.